

MAGENDREHUNG

Überblick:

Magen-Dilatation-Volvulus (GDV) ist eine schnell fortschreitende lebensbedrohliche Erkrankung von Hunden. Der Zustand ist häufig mit großen Mahlzeiten verbunden und führt dazu, dass sich der Magen aufgrund von Nahrung und Gas erweitert und zu einem Punkt gelangt, an dem keines von beiden ausgestoßen werden kann. Wenn sich der Magen zu erweitern und auszudehnen beginnt, steigt der Druck im Magen an. Der erhöhte Druck und die Größe des Magens können mehrere schwerwiegende Folgen haben, darunter:

- Verhinderung einer ausreichenden Blutrückführung vom Bauch zum Herzen
- Verlust der Durchblutung der Magenschleimhaut
- Bruch der Magenwand
- Druck auf das Zwerchfell, der verhindert, dass sich die Lunge ausreichend ausdehnt, was zu einer verminderten Fähigkeit führt, die normale Atmung aufrechtzuerhalten

Der gesamte Körper leidet unter der schlechten Belüftung, die in vielen Geweben zum Tod von

Zellen führt. Zusätzlich kann der Magen so weit erweitert werden, dass er sich im Bauch dreht, was als Volvulus bezeichnet wird. Die Rotation kann zu einer Blockade der Blutversorgung von Milz und Magen führen. Die meisten Haustiere stehen aufgrund der Auswirkungen auf ihren gesamten Körper unter Schock. Die Behandlung dieser Erkrankung umfasst die Stabilisierung Ihres Haustieres, die Dekompression des Magens und eine Operation, um den Magen dauerhaft in die normale Position zurückzubringen (Gastropexie). Die Bauchorgane müssen auf Schäden untersucht und entsprechend den zum Zeitpunkt der Operation festgelegten Schäden behandelt werden.

Es wurden mehrere Studien veröffentlicht, in denen Risikofaktoren und Ursachen für Magenerweiterung und Volvulus bei Hunden untersucht wurden. Dieses Syndrom ist noch nicht vollständig verstanden. Es ist jedoch bekannt, dass es bei Hunden eine Assoziation gibt, die:

- eine tiefe Brust haben (erhöhtes Verhältnis von Brusthöhe zu -breite)
- einmal täglich mit einer einzigen großen Mahlzeit gefüttert werden
- älter sind
- mit anderen Hunden verwandt sind, die diese Krankheit hatten.

Es wurde auch vermutet, dass eine erhöhte Fütterungsposition sowie Hunde, bei denen zuvor eine Milz entfernt wurde und Hunde großer oder riesiger Rassen und Stress zu einer erhöhten Inzidenz dieser Erkrankung führen können. Eine Studie aus dem Jahr 2006 stellte außerdem fest, dass Hunde, die trockenes Hundefutter bekamen, in deren Zusammensetzung Öle (z. B. Sonnenblumenöl, tierisches Fett) unter den ersten vier Bestandteilen aufgelistet waren, einen Hund mit hohem Risiko für GDV prädisponieren.

Es wurde berichtet, dass fast alle Hunderassen eine Magenerweiterung mit oder ohne Volvulus hatten, aber viele der häufig vorkommenden Rassen sind Deutsche Doggen, Weimaraner, St. Bernards, Irische Setter und Gordon-Setter.

Anzeichen und Symptome:

Erste Anzeichen sind oft mit Bauchschmerzen verbunden. Diese können umfassen, sind aber nicht beschränkt auf:

- ängstlicher Blick oder ein Blick auf den Bauch
- stehen und strecken
- sabbern
- sich ausdehnender Bauch
- Würgen ohne etwas zu erbrechen

Mit fortschreitender Krankheit kann Ihr Haustier anfangen zu keuchen, eine abdominale Ausdehnung (aufgeblähter Bauch) haben oder schwach sein und zusammenbrechen und liegenbleiben. Bei der körperlichen Untersuchung haben Haustiere häufig eine erhöhte Herz- und Atemfrequenz, eine schlechte Pulsqualität und schlechte Füllzeiten der Kapillaren. Eine abdominale Ausdehnung wird häufig festgestellt.

Stabilisierung und Operation sind am aussichtsreichsten, wenn sie früh im Verlauf der Krankheit durchgeführt werden. Die Sterblichkeitsraten steigen mit der Schwere der Erkrankung. Wenn Ihr Haustier eines der oben genannten klinischen Symptome aufweist, sollte es sofort von Ihrem Tierarzt untersucht werden. Eine Operation ist angezeigt, wenn die Diagnose einer Magenerweiterung mit oder ohne Volvulus gestellt wurde. Ihr Haustier kann zur Behandlung an einen vom ACVS-Vorstand zertifizierten Tierarzt (Anm.d.Übers.: Es handelt sich in dieser Abhandlung um amerikan.Gegebenheiten) überwiesen werden, wenn dieser Zustand diagnostiziert wird.

Wenn sich die Magendilatation verschlechtert und die Auswirkungen auf den ganzen Körper länger andauern, können viele sekundäre Komplikationen auftreten.

Eine verminderte Atmung und ein vermindertes Herzzeitvolumen im Verlauf der Krankheit führen zu einer schlechten Sauerstoffversorgung vieler Gewebe (Hypoxie). Dies führt zum Zelltod in Leber, Nieren und anderen lebenswichtigen Organen.

Herzrhythmusstörungen (abnorme Herzschläge) treten häufig aufgrund der Hypoxie auf.

Die Auskleidung des gesamten Magen-Darm-Trakts ist dem Risiko von Zelltod und Abplatzen ausgesetzt.

Mit fortschreitender Erkrankung können die Toxine lokal ansteigen und bei Entleerung des Magens durch den Körper zirkulieren, was zu zusätzlichen Herzrhythmusstörungen, akutem Nierenversagen und Leberversagen führt. Während dieses Zustands erhalten Bakterien auch häufig Zugang zum Blut, was zu Bakteriämie (Bakterien im Blut) und Sepsis führt.

Diagnose:



Abbildung 1

Röntgenaufnahmen des Abdomens verwendet, um eine Diagnose zu bestätigen (Abbildung 1), und ein Elektrokardiogramm (EKG) wird verwendet, um das Vorhandensein von

Herzrhythmusstörungen zu bewerten, die häufig später im Krankheitsverlauf auftreten. Eine Blutgasanalyse wird üblicherweise auch durchgeführt, um die Art und Schwere der Atemkomprimierung zu bewerten. Zusätzliche Tests können von Ihrem Tierarzt empfohlen werden. Die meisten Tierärzte empfehlen eine erste Blutuntersuchung, die ein vollständiges Blutbild (CBC), Serumchemie, Blutelektrolyte und eine Urinanalyse umfasst. Diese ermöglichen die Bestimmung der Art der Stoffwechselstörungen, die gleichzeitig auftreten können. Außerdem kann Ihr Tierarzt bestimmte Krankheiten ausschließen, die den klinischen Anzeichen einer Magenerweiterung ähneln können. Zusätzlich werden werden.

Behandlung:

Die Stabilisierung Ihres Hundes ist von größter Bedeutung und beginnt häufig mit intravenösen Flüssigkeiten und einer Sauerstofftherapie. Oft folgt eine Magendekompression, bei der ein Schlauch durch die Speiseröhre in den Magen geleitet wird, um die Ansammlung von Luft und Flüssigkeit freizusetzen, und häufig eine Spülung (Spülen mit Wasser) in den Magen und aus dem Magen folgt, um verbleibende Speisereste zu entfernen. In einigen Fällen kann eine Nadel oder ein Katheter von außerhalb des Körpers in den Magen eingeführt werden, um Luft abzulassen und den Durchgang des Schlauchs zu unterstützen. Die Zeit für die Vollnarkose und die chirurgische Stabilisierung wird durch die Stabilität Ihres Haustieres und nach Ermessen des Tierarztes bestimmt.

Die Operation beinhaltet die vollständige Erforschung des Abdomens und die De-Rotation des Magens. Zusätzlich wird die Lebensfähigkeit der Magenwand, der Milz und aller anderen Organe bestimmt. Bei Bedarf wird ein Teil der Magenwand (partielle Gastrektomie) oder der Milz (Splenektomie) entfernt. Sobald der Magen wieder in die normale Position im Bauch gebracht ist, wird er dauerhaft an der Bauchdecke befestigt (Gastropexie). Der Zweck dieses Verfahrens besteht darin, einen Volvulus (Rotation) zu verhindern, wenn eine Magendrehung erneut auftritt.

Nachsorge und Ergebnis:



Abbildung 2

Die meisten Haustiere werden mehrere Tage lang in die Tierklinik eingeliefert, mit intravenösen Flüssigkeiten versorgt und auf Herzrhythmusstörungen und andere postoperative Komplikationen untersucht. Die sofortige postoperative Versorgung umfasst eine Einschränkung der körperlichen Betätigung für einige Wochen, damit die Schnitte heilen können. Langfristig wird das Ernährungsmanagement wahrscheinlich mehrere kleine Mahlzeiten (2-3) pro Tag anstelle einer einzelnen großen Mahlzeit und eine fortgesetzte Überwachung auf das Wiederauftreten klinischer Symptome umfassen.

Es wurde berichtet, dass die mit Magenerweiterung und Volvulus verbundenen Mortalitätsraten etwa 15% betragen. Mortalitäts- und Morbiditätsraten (Komplikationsraten) steigen mit zunehmender Schwere und Zeit der Erkrankung. Zu den Faktoren, von denen gezeigt wurde, dass sie die Sterblichkeitsrate erhöhen, gehören Patienten:

- mit klinischen Symptomen für mehr als 6 Stunden
- mit Herzrhythmusstörungen vor der Operation
- Entfernen eines Teils des Magens aufgrund eines Verlustes der Blutversorgung erforderlich
- Entfernung der Milz erforderlich

Die Vollnarkose bleibt das wichtigste Risiko für Patienten, die von einer Magenerweiterung betroffen sind. Der Tod kann vor, während oder nach dem Eingriff aufgrund der Krankheit eintreten. Nach dem Eingriff treten häufig Herzrhythmusstörungen auf, obwohl relativ wenige lebensbedrohlich sind und eine Behandlung erfordern. Weiterer Zelltod und Organverlust können aufgrund der Toxine auftreten, die freigesetzt werden, wenn der Magen in seine normale Position zurückgebracht wird. Zusätzlich haben viele Hunde einen gewissen Grad an Magenerweiterung; Die Gastropexie dient jedoch dazu, die lebensbedrohliche Komplikation der Rotation zu verhindern. Eine Operation birgt immer ein geringes Risiko einer Infektion oder eines Zusammenbruchs der Nahtlinie (Dehiszenz), was zu einer zweiten Operation führt.

Als vorbeugende Maßnahme wird derzeit von vielen Tierärzten eine prophylaktische Gastropexie für Rassen empfohlen, bei denen ein Risiko für die Entwicklung der Erkrankung besteht, oder für Hunde, deren Verwandte mit anderen verwandt sind, die diese Erkrankung hatten. Prophylaktische Gastropexie kann oft gleichzeitig mit Sterilisationsoperationen (Spay / Neutrum) durchgeführt werden. Für prophylaktische Gastropexien sind minimalinvasive Techniken wie laparoskopisch unterstützte Gastropexie, endoskopisch unterstützte Gastropexie und Gitter-Gastropexie (begrenzter Ansatz) möglich (Abbildung 2).

Fotos mit freundlicher Genehmigung von Gregory S. Marsolais, DVM, MS, Diplomat ACVS - Kleintierchirurgie.

Copyright : American College of Veterinary Surgeons - <http://www.acvs.org>

Mit freundlicher Genehmigung der Irish Wolfhound Foundation - <http://www.iwfoundation.org>

Übersetzung : Brigitte Lins-Tennert